

Köln, den 29.10.2013

Hintergrundinformation zur Situation der Kinder und zur UNICEF-Nothilfe

## Syrien: UNICEF warnt vor verlorener Generation

### Situation in Syrien und der Region

Im dritten Jahr der Syrien-Krise ist die humanitäre Situation katastrophal und verschlechtert sich mit jedem weiteren Tag. Die Vereinten Nationen sprechen von der schlimmsten Flüchtlingskrise der letzten 20 Jahre und leiten die größte Hilfsaktion in ihrer Geschichte. Die Kinder leiden besonders. Nach UNICEF-Schätzungen sind **über vier Millionen Kinder direkt betroffen**: Mehr als 3,1 Millionen Mädchen und Jungen innerhalb Syriens brauchen dringend Hilfe, dazu kommen rund 1,1 Millionen Kinder und Jugendliche, die in die Nachbarländer geflohen sind.

- Seit März 2011 wurden in Syrien **mindestens 100.000 Menschen getötet**, darunter mindestens **6.500 Kinder**.
- Insgesamt sind **6,8 Millionen Menschen** in Syrien auf Hilfe angewiesen – etwa ein Drittel der gesamten Bevölkerung.
- Seit Beginn der Krise bis August 2013 wurden **22.000 Babys als Flüchtlinge geboren**.
- UNICEF hilft über Konfliktgrenzen hinweg in Syrien sowie in den Nachbarländern.
- Um die Kinder durch den Winter zu bringen, braucht UNICEF dringend zusätzliche Spenden.

### Situation der Kinder

Die dramatische Not der Kinder und ihrer Familien in diesem Konflikt wird bis heute zu wenig wahrgenommen. UNICEF hat immer wieder auf gravierende Verletzungen der Kinderrechte hingewiesen und alle Konfliktparteien aufgefordert, für den Schutz von Kindern zu sorgen. Jeden Tag werden Mädchen und Jungen **getötet und verwundet**. Auch über **Folterungen** wird berichtet. UN-Berichten zufolge werden Kinder und Jugendliche als **Kämpfer und Helfer in bewaffneten Gruppen** eingesetzt – auch das ein schweres Kriegsverbrechen.

Familien berichten, dass ihre Kinder durch die andauernden Kämpfe, Flucht und Unsicherheit **traumatisiert** sind. Besonderen Schutz brauchen die mehreren Tausend Minderjährigen, die bisher unbegleitet über die Grenzen gekommen sind. UNICEF schätzt, dass **jedes zehnte Flüchtlingskind arbeiten** muss, anstatt zur Schule zu gehen. **Mädchen** werden von ihren Eltern häufig **jung verheiratet**, um sie abzusichern.

Mehr als **zwei Millionen Kinder** in Syrien können aufgrund der Kämpfe und der Fluchtsituation **nicht oder nur unregelmäßig zur Schule** gehen. Jede fünfte Schule in Syrien ist zerstört, beschädigt oder dient als Notunterkunft für Flüchtlinge. Auch in den Nachbarländern gehen 68 Prozent der syrischen Kinder nicht zur Schule. In den Flüchtlingslagern herrschen Hoffnungslosigkeit und Langeweile, die leicht in Aggression umschlagen können.

UNICEF warnt davor, dass eine „verlorene Generation“ von Kindern heranwachsen könnte, die durch Hass und Gewalt geprägt werden. UNICEF setzt deshalb gemeinsam mit Partnern alles daran, dass Kinder geschützt werden und auch unter schwierigsten Bedingungen Hilfe zur Trauma-Verarbeitung bekommen und lernen können – damit sie später helfen können, eine friedliche Gesellschaft wieder aufzubauen.

## UNICEF-Hilfe in Syrien und der Region

### So konnte UNICEF 2013 bereits helfen – einige Beispiele:

#### Syrien

- Trotz der schwierigen Sicherheitslage gelingt es UNICEF und seinen Partnern immer wieder, Hilfsgüter auch in schwer umkämpfte Orte zu bringen – auch über Konfliktlinien hinweg. Im Oktober hat UNICEF in den Orten Ter-Malla und Algantou bei Homs 40.000 Jacken und Wasserreinigungstabletten für 18.000 Menschen sowie Seife, angereicherte Kekse und Windeln an Familien verteilt.
- Wegen einiger Polio-Verdachtsfälle wurde eine Impfkampagne vorgezogen. In den nächsten Wochen werden 1,6 Millionen Kinder gegen Polio geimpft.
- Seit Januar 2013 haben Gesundheitshelfer insgesamt mehr als 285.000 Kinder untersucht und medizinisch versorgt. UNICEF unterstützt 63 mobile Teams, die direkt zu den Familien fahren.
- Mehr als 84.000 Mädchen und Jungen haben psychosoziale Hilfe erhalten, beispielsweise durch Betreuungsangebote in den Gemeinden.
- UNICEF unterstützt außerdem Schulclubs im ganzen Land, in denen Notunterricht und Freizeitaktivitäten angeboten werden. Eine Million Kinder in Syrien erhalten Schultaschen mit Lernmaterial.

#### Libanon

- Rund 160.000 Mädchen und Jungen haben 2013 bereits psychosoziale Hilfe erhalten.
- Mehr als 91.000 Kinder und Jugendliche gehen in den Gastgemeinden in die Schule oder nehmen an Notunterricht teil.
- UNICEF hat 42.000 Menschen mit Trinkwasser versorgt und Latrinen für 15.000 Menschen aufgestellt.
- 710.000 Kinder wurden gegen Masern sowie 230.000 gegen Polio geimpft.
- 56.000 Flüchtlinge in Zelt-Unterkünften der Bekaa-Ebene haben die kostenlosen Dienste von 16 mobilen Gesundheitsteams genutzt.

#### Jordanien

- UNICEF versorgt mehr als 120.000 Menschen im Lager Za'atari mit sauberem Trinkwasser – täglich werden bis zu vier Millionen Liter Wasser geliefert.
- UNICEF unterstützt insgesamt 71 Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche in den Flüchtlingscamps und den Gastgemeinden. Dort haben sie die Möglichkeit zu spielen, an Sport- und Kunstprojekten teilzunehmen und psychosoziale Hilfe zu bekommen. 104.000 Kinder wurden bisher erreicht.
- UNICEF betreibt Camp-Schulen in Za'atari und hat 40 Schulcontainer in den Gastgemeinden aufgestellt, um Platz für die große Zahl neuer Schüler zu schaffen.
- Kinder, die unbegleitet über die Grenze kommen, werden betreut und mit Verwandten zusammengeführt.

#### Irak

- UNICEF versorgt die Menschen in den Flüchtlings-Camps Domiz, Kawergosk, Qushtapa, Baserma, Darashakran, Gawilan, Arbat und Al-Qaim mit sauberem Wasser und Latrinen. Allein in das Kawergosk Camp werden täglich 400.000 Liter Trinkwasser geliefert.
- Rund 1.000 Kinder und Jugendliche im Domiz-Camp nehmen an Spiel- und

Freizeitangeboten teil. Dazu gehören Englisch-Unterricht, Musik, Kunst und Handarbeit. Die Betreuer leisten auch psychosoziale Hilfe und vermitteln schwer traumatisierte Kinder an Spezialisten. Auch in den anderen Camps gibt es Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

- UNICEF unterstützt in Domiz drei Camp-Schulen für rund 4.000 Kinder und hat Lehrer in psychosozialer Hilfe fortgebildet. Im Arbat Camp hat UNICEF fünf Schulzelte aufgestellt sowie für die gesamte Ausstattung von Stromkabeln über Möbeln bis zu Schultafeln und Büchern gesorgt.

## Türkei

- 75.000 syrische Kinder in 19 türkischen Camps haben Schuhe von UNICEF bekommen.
- UNICEF betreibt 16 Anlaufstellen für Kinder mit Angeboten wie Fußball, Malen, Theater und Musik. Bisher haben rund 12.000 Kinder teilgenommen.
- UNICEF stattet auch Schulen aus und stellt Bücher und Hefte zur Verfügung.

## Ägypten

- Zwölf Kindergarten-Gruppen haben den Betrieb aufgenommen. UNICEF hat die Räume mit Möbeln und Spielsachen ausgestattet.
- UNICEF setzt sich für Minderjährige ein, die wegen illegaler Einreise nach Europa eingesperrt sind. Ein Team aus Anwälten und Sozialarbeitern kümmert sich zur Zeit um mehr als 180 Fälle.

## Ausblick: Hilfe für Flüchtlingskinder in den Wintermonaten

Die kalte Jahreszeit verschlechtert die ohnehin schon schwierigen Lebensumstände der Flüchtlinge. Viele Menschen müssen in Zelten oder selbstgebauten Hütten überwintern und haben alle Habseligkeiten verloren. Kinder sind besonders anfällig für Krankheiten wie Atemwegsinfekte.

UNICEF möchte **zwei Millionen Menschen in Syrien** helfen, die nächsten Monate zu überstehen und sorgt unter anderem für Notunterkünfte, warme Decken, Plastikplanen zur Abdichtung, Kinderkleidung, Medikamente, Trinkwasser sowie warmes Wasser zum Waschen. 100.000 Kinder erhalten Sets mit warmer Winterkleidung und beheizte Notschulen bieten 100.000 Mädchen einen Platz zum Lernen. Um die Kinder im Winter vor den Elementen zu schützen, braucht UNICEF dringend zusätzliche Spenden.

**Laufend aktualisierte Informationen, Bilderstrecken, Videos sowie die Möglichkeit zur Online-Spende finden Sie auf der deutschen Sonderseite [www.unicef.de/syrien](http://www.unicef.de/syrien) sowie auf der internationalen Seite [www.childrenofsyria.info](http://www.childrenofsyria.info).**

**Ansprechpartner für Medien: Ninja Charbonneau, Telefon 0221/ 93650-298, oder Rudi Tarneden, Telefon 0221/ 93650-235, [presse@unicef.de](mailto:presse@unicef.de).**